



Nils Wülker begeisterte mit seiner Trompete.

Foto: Merz

Jazz mit viel Gefühl und eigener Note

Ausgezeichnetes Nils-Wülker-Trio in der Werkhalle

Neumünster/mz – Da standen drei eindrucksvolle Musiker auf der Bühne und begeisterten mit ihren kraftvollen Klängen zwischen Jazzrock und Blues, zwischen Hardbop und klassischem Jazz: Nils Wülker (Trompete), Lars Düppler (Flügel) und Dietmar Fuhr (Bass). In dieser Formation (sonst als Combo) traten sie erstmalig auf, um, wie Wülker sagte, dem „Rahmen der Werkhalle gerecht zu werden“.

Wer die Ohrwürmer des Genres erwartet hatte, wurde enttäuscht. Die drei Musiker spielten ausschließlich Arrangements von Nils Wülker – diese allerdings mit vollem Gefühl und expliziten Soli. Dabei reichten die Gefühle, die sie ihren Instrumenten entlockten, von melancholisch verträumt, cathedralisch bis hin zu Euphorie und Ekstase, aber immer mit einer ganz persönlichen Note.

Als Wülker in Erinnerung an Kambodscha „Angkor, Angkor“ vorstellte, und



KUNSTFLECKEN

Dietmar Fuhr seinen Bass streichelte, konnte der Zuhörer den fernöstlichen Dschungel spüren. Auch die beiden anderen Instrumente interpretierten dieses Thema außergewöhnlich. Der Beifall der über 250 Gäs-

te im ausverkauften Haus wollte kein Ende nehmen. Bei „Fading Mountain“ strich ein musikalischer Hauch der reinen Bergluft

**Klänge von
melancholisch
verträumt bis
zur puren Euphorie.**

durch die Werkhalle. Musikalisch ganz anders „On & Gone“, mit dieser Ballade von der jüngsten CD „Turning the Page“, entlockten die drei ihren Instrumenten verträumte Momente.

Die Meinung der Zuhörer zum Konzert war (fast) einheitlich: „Super, drei hervorragende Musiker“, sagte Mirko Gablonska (36) begeistert. Lars Timm (14), fand die nicht alltäglichen Klänge dagegen „nicht so prickelnd“.